

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 33

Artikel: Flieger-Oberleutnant Wyss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flieger- Oberleutnant Wyß

im 5000-Meter-Gelände-
ritt — einem Teil des
modernen Fünfkampfes
— auf dem Truppen-
übungsplatz Döberitz,
bei dem die Schweiz, au-
ßer durch ihn, auch durch
Oberleutnant Grund-
bacher und Hauptmann
Baumann vertreten war.
42 Konkurrenten aus 16
Nationen gingen an den
Start. Dank fehlerloser
Ritte und guter bis vor-
züglichster Zeit kamen die
Schweizer Offiziere alle
drei unter die ersten
Fünfe. Das Bild zeigt
Oberleutnant Wyß am
schwierigsten Hindernis
des Parcours, einer Hür-
de am obern Rand eines
Abhanges mit einem
Winkel von 35 Grad. —
Im Gesamtklassement
des modernen Fünfk-
kampfes placierte sich
Oberleutnant Wyß als
bester der drei Schweizer
in den 11. Rang.



Die Olympia-Segler in der Kielerförde

Die Boote der 6-Meter-
Renn-Klasse beim zweiten
Rennen am 5. August
vor dem Marine-Ehren-
mal Laboe. In dieser
Klasse war die Schweiz
durch eine Genfer Mann-
schaft mit dem Boot
«Ylliam III» vertreten,
die sich als ganz vorzüg-
licher Segler entpuppte.
Das Rennen wurde in
sieben Wettfahrten zum
Teil bei äußerst stür-
mischer See in der Kie-
lerbucht ausgetragen. In
der Gesamtwertung der
sieben Fahrten rangiert
das Schweizerboot «Yl-
liam III» mit 63 Punk-
ten gleich wie Norwegen
und England an erster
Stelle. Trotz dem punkt-
gleichen Resultat mit
England und Norwegen
wurden sämtliche Fahr-
ten der Schweizer, an-
geblich, weil mit der
Amateurqualifikation
des Steuermanns Nover-
raz etwas nicht stimmt,
von der Fahrtleitung
annulliert. Die goldene
Medaille wurde England,
die silberne Norwegen,
die bronzene Schweden
zuerkannt.